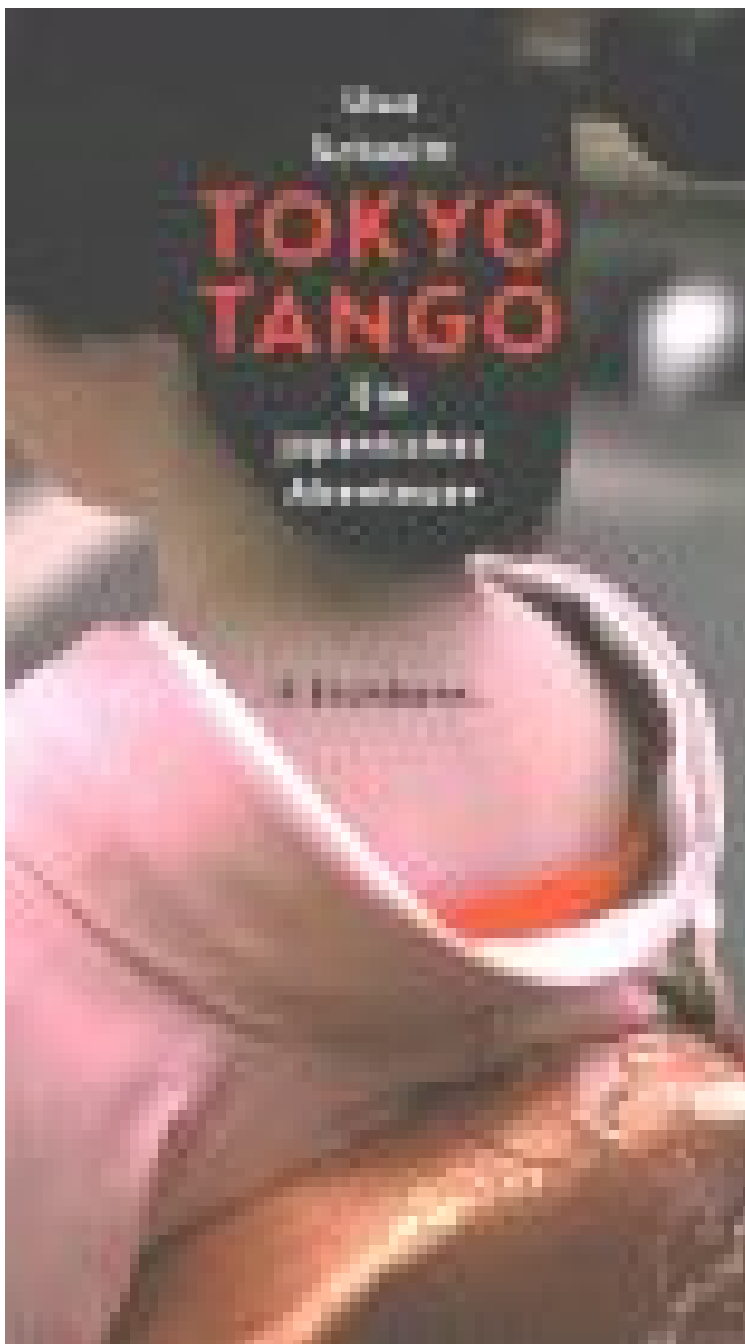


(Mobile library) Die Andere Bibliothek. Erfolgsausgaben: Tokyo Tango: Ein japanisches Abenteuer

## Die Andere Bibliothek. Erfolgsausgaben: Tokyo Tango: Ein japanisches Abenteuer

Von Uwe Schmitt

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #538215 in BcherVerffentlicht am: 1999-01Abmessungen: 8.82 x 1.38b x 5.081, Einband: Gebundene Ausgabe324 Seiten | File size: 60.Mb

**Von Uwe Schmitt : Die Andere Bibliothek. Erfolgsausgaben: Tokyo Tango: Ein japanisches Abenteuer** before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Die Andere Bibliothek. Erfolgsausgaben: Tokyo Tango: Ein japanisches Abenteuer:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen12 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein publizistisches MeisterstückVon Malte NeumannDies war das erste Buch, das ich über Japan gelesen habe, und kann mich glücklich schätzen, gleich einen derart soliden Grundstock zu besitzen. Schon bin ich gegen jegliche Klischees und Beschönigungen gefeit, ohne dass im mindesten mein Interesse und meine Vorliebe für "Nihon" (hon = das Buch) geschmälert wäre. Im Gegenteil: Schmitt hat ein ehrliches, geistreiches (also auch humorvolles) und mehr als souverän formuliertes Buch verfasst. Dass er das Land und seine Bewohner ziemlich kritisch, aber nicht ohne Respekt und Liebesswürdigkeit beurteilt, das fand ich gerade so anregend. Nichts daran ist hochmütig oder engstirnig, sondern zeugt von dem ethisch-kulturellen Standpunkt des Autors, der eine faire Beurteilung, wie bewiesen, überhaupt nicht ausschließt. Ob eine noch bessere Kenntnis der Sprache - deren Begrenztheit er immer wieder einräumt - seine Sicht der Dinge in ein günstigeres Licht gerückt hätte, diesen Vorbehalt konnte er mit überzeugenden Argumenten entkräften. Wie es scheint, sind die Japaner im Umgang mit den Gaijin immer schon ein ziemlicher harter Brocken gewesen; hier kann Schmitt mit noch ganz anderen Autorritten der Japankunde aufwarten. Japan also ist kein Wunderland, aber auch nicht schlechter als alle anderen"; und obwohl vieles dort faszinierend, ja nachahmenswert erscheint, so hat mich dieses Buch gelehrt, dass Europa immer noch der beste Platz zum Leben ist. Ich werde dieses Buch sicherlich noch ein zweites Mal lesen, allein seines hervorragenden Stils wegen. Allein die Kapitel über Tokyo, das Erdbeben von Kobe oder die Onsen-Bäder und der sehr schöne Epilog sind mir in dankbarer Erinnerung geblieben. Ein publizistisches Meisterstück!9 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eines der wunderbarsten Bücher über JapanVon Ein KundeUwe Schmitt bringt einem das Land der abstrusesten Merkwürdigkeiten so nah, wie es, meiner Meinung nach, bisher noch kein Autor geschafft hat. In einer collagenhaften Art springt er von einer kleinen Alltagsbegebenheit zur nächsten, da es einen nicht mehr loslässt, und man immer mehr erfahren möchte. Mit seinem unglaublichen pointierten, witzigen und faszinierenden Stil beleuchtet er nicht nur die altbekannten Klischees von Japan, sondern bringt auch die uns unbekannteren und vielleicht auch etwas befremdlichen Seiten zum Vorschein. Ein hervorragendes Buch für jeden Japan-Fan und diejenigen, die es noch werden wollen! Ein kleiner Kritikpunkt: Leider kommen die wunderbaren schwarz-weißen Fotos von Nobuyoshi Araki nicht besonders gut zur Geltung, da durch die Buchbindung die Mitte der Bilder nicht zu erkennen sind.12 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. LesegenussVon Maven100 von 100 Punkten: Lohnendes Lesevergnügen, großartig geschrieben, wohltuend ausgewogen und detailliert. Für jeden Japaninteressierten empfehlenswert; oder einfach als anspruchsvolle Sonntagslektüre für Leser mit Bildungshunger, die Sprachwitz und hohe Analysekraft schätzen.

Über den Autor und weitere MitwirkendeUwe Schmitt wurde 1955 in Frankfurt/Main geboren. Ausbildung zum Konzertschlagzeuger; neben Jazz und Theatermusik auf europäischen Bühnen Studium der Anglistik und Politikwissenschaft in Frankfurt. 1981 Übergang zum Schreiben. 1985 Eintritt in die Feuilleton-Redaktion der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Uwe Schmitt erhielt 1987 den Ernst-Robert-Curtius-Förderpreis, 1995 den Joseph-Roth-Preis für internationale Publizistik.